

AQ BUCH- UND VERLAGSWESEN

AQA Buchwesen

Umberto ECO - Jean-Claude CARRIERE

Gespräche

**10-04 *Die große Zukunft des Buches* : Gespräche mit Jean-Philippe de Tonnac / Umberto Eco ; Jean-Claude Carrière. Aus dem Franz. von Barbara Kleiner. - München : Hanser, 2010. - 284 S. ; 21 cm. - Einheitssacht.: N'espérez pas vous débarrasser des livres <dt.>. - ISBN 978-3-446-23577-9 : EUR 19.90
[#1331]**

Die jüngste Publikation¹ mit Umberto Eco ist dieser unterhaltsame, vergnügliche und lehrreiche Gesprächsband, der Gespräche zwischen dem berühmten italienischen Schriftsteller und Semiotiker und dem französischen Drehbuchautor und Schriftsteller wiedergibt, die unter der sanften und zurückhaltenen Gesprächsführung Jean-Philippe de Tonnacs in Carrières Pariser Wohnung und in Ecos Haus in Monte Cerignone stattfanden.

Die Themen der lockeren Gespräche drehen sich immer wieder um die Rolle des Buches in der Kulturgeschichte, aber auch im Leben des bibliophilen Sammlers, wie ihn sowohl Carrière wie Eco verkörpern, jeder auf seine Art. So pendelt das Gespräch immer wieder zwischen allgemeinen, gewissermaßen philosophischen oder historischen Betrachtungen und persönlichen Erinnerungen und Anekdoten, Witzen und Skurrilitäten der Kulturgeschichte, die mit aktuellen Ausblicken verbunden werden. Geschichten über das Sammeln von Büchern, über den Wert der Bücher, das Schicksal der (eigenen) Privatbibliotheken, über Inkunabeln als Sammelobjekte, über die Gefährdungen der Bücher durch Zensur, Fatwas und Bücherverbrennungen, aber auch durch Bücherdiebe, über die Rolle der Computer und anderer Datenträger und Medien, auch im Hinblick auf den Film, für das kulturelle Gedächtnis – all das und mehr sind Gegenstände des mäandernden Gesprächs zweier kultivierter und nachdenklicher Beobachter unserer kulturellen Landschaft, das man von der ersten bis zur letzten Zeile mit großem Interesse liest.

Die große Wertschätzung des Buches als einer gelungenen Erfindung führt die Gesprächspartner keineswegs zu einem Pessimismus hinsichtlich der kulturellen Entwicklung, sondern zu anregenden und überraschenden Voten, so etwa in den Reflexionen über das, was in der Vergangenheit an Überlieferungen verloren ging oder über die vielfältigen Dimensionen der

¹ Erst letztes Jahr erschien im selben Verlag *Die Kunst des Bücherliebens* / Umberto Eco. Aus dem Ital. von Burkhard Kroeber. - München : Hanser, 2009. - 194 S. : Ill. ; 21 cm. - Einheitssacht.: La memoria vegetale e altri scritti di bibliofilia <dt.>, Teilausg. - ISBN 978-3-446-23293-8 : EUR 17.90.

Dummheit – ja es findet sich sogar ein *Lob der Dummheit*. Die geistige Spannweite der beiden Autoren ist beeindruckend, vor allem auch deshalb, weil sie selbstkritische Betrachtungen nicht ausschließt, wie z.B. freimütige Bekenntnisse zu dem, was man nicht gelesen hat. Das berührt sympathisch, zumal hier Eco und Carrière nicht immer einer Meinung sind. So berichtet Carrière, André Breton habe eine Liste von zu lesenden und von nicht zu lesenden Autoren aufgestellt, was ihm die Lektüre von **Der große Meaulnes** erspart habe – woraufhin Eco einwirft, er hätte nicht auf Breton hören sollen, denn das Buch sei wunderbar. So bleibt der Leser vor jedem Dogmatismus gefeit und fühlt sich animiert, dies als Leseempfehlung aufzugreifen. Ein schönes, humorvolles Buch, dem man Leser wünscht.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>